

Journal für Kardiologie

Austrian Journal of Cardiology

Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislauserkrankungen

Kongressbericht: Das bewegte Herz

Schachner T, Schobersberger W

Alber H

Journal für Kardiologie - Austrian

Journal of Cardiology 2018; 25

(1-2), 34-36

Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche



Offizielles
Partnerjournal der ÖKG



Member of the ESC-Editor's Club



Offizielles Organ des
Österreichischen Herzfonds



ACVC
Association for
Acute CardioVascular Care

In Kooperation
mit der ACVC

Indexed in ESCI
part of Web of Science

Indexed in EMBASE

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031105M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

Veranstaltungskalender

Hybrid-Veranstaltungen der Herausgeber des **Journals für Kardiologie**

Finden Sie alle laufend aktualisierten Termine
auf einem Blick unter

www.kup.at/images/ads/kongress.pdf



Das bewegte Herz*

T. Schachner¹, W. Schobersberger², H. Alber³

Aus der ¹Universitätsklinik für Herz-, Gefäß-, und Thoraxchirurgie, Kepleruniversitätsklinikum Linz, dem ²Institut für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus (ISAG), Tirol Kliniken GmbH Innsbruck und UMIT, Hall i.T., und der ³Abteilung für Innere Medizin und Kardiologie, Klinikum Klagenfurt am Wörthersee

Die Tagung „Das bewegte Herz“ wurde 2017 ins Leben gerufen und im November mit rund 70 Teilnehmern erfolgreich abgehalten.

Der Themenbogen erstreckte sich von Training bei Gesunden, über Training im Zusammenhang mit kardiologischen, herzchirurgischen, sportmedizinischen, rehabilitationsmedizinischen und internistischen Erkrankungen bis hin zum Setting der Alpin- und Höhenmedizin. Die Interdisziplinarität war schon durch die drei Initiatoren, den Kardiologen **Hannes Alber**, den Herzchirurgen **Thomas Schachner** und den Sportmediziner **Wolfgang Schobersberger** von Anfang an gegeben. Dieses Thema beschäftigt aber nicht nur diverse medizinische Disziplinen, sondern auch die Sportwissenschaftler, Psychologen und Physiotherapeuten. Diese Interprofessionalität spiegelte sich bei den Teilnehmern auch wieder.

Die **körperliche Aktivität** stellt neben der Ernährung einen wesentlichen Baustein der Gesundheitsförderung dar. Diese ist wiederum, neben und in Ergänzung zur Prävention, ein wesentlicher Faktor der Gesundheit der Bevölkerung. Laut österreichischer Gesundheitsbefragung 2014 übt nur die Hälfte der österreichischen Bevölkerung das von der WHO empfohlene Ausmaß von 150 Minuten Bewegung pro Woche aus. In puncto arbeitsbezogene körperliche Aktivität verrichten die Österreicher in > 50 % keine oder vorwiegend sitzende oder stehende Arbeiten. Somit besteht ein eindeutiger Bedarf, die Bewegungsmenge in der Bevölkerung generell zu steigern. Dieses Ziel der Gesundheitsförderung durch Bewegung gilt jedoch nicht nur für herzgesunde Menschen, sondern auch für kardiale Patienten.

So wurde beim Symposium von internistisch-kardiologischer Seite bereits im Rahmen der Eröffnung die Bedeutung sportlicher Aktivität in mittleren Höhenlagen für metabolische Parameter aufgezeigt. In den Sitzungen zur koronaren Herzkrankheit zu Herzklappenerkrankungen, zum Aortenaneurysma und der pulmonalen Hypertonie sowie zur Herzinsuffizienz wurden diese positiven Auswirkungen auf spezifische Aspekte im Detail beleuchtet. Nationale und internationale Referenten haben dabei Themen abgehandelt, die in der täglichen klinischen Praxis von großer Relevanz sind. „Wie viel und mit welchen Methoden darf man bei inkompletter Revascularisation bei einer koronaren Herzkrankheit trainieren?“ wurde genauso erörtert wie der Stellenwert der Ergometrie im Management einer etablierten koronaren Herzkrankheit. Die von Patienten durchaus häufig gestellte Frage, inwieweit Sport eine antidiabetische oder antianginöse Wirkung hat, wurde

auf Basis aktueller Studiendaten ausführlich diskutiert. Aus diagnostischer Sicht wurde der Einfluss körperlicher Belastung auf Klappenvitien beleuchtet, um im interdisziplinären Erfahrungsaustausch das bestmögliche diagnostische Vorgehen zu diskutieren. Dem Zusammenhang von Sport und dem kardiorespiratorischen Kontinuum wurde genau so viel Zeit gewidmet wie den Indikationen und Intensitäten körperlichen Trainings bei pulmonaler Hypertonie.

Eine ausführliche Sitzung, deren Eröffnung die Geschichte der Herztransplantation darstellte, beschäftigte sich mit der Evidenz körperlichen Trainings bei Herzinsuffizienz und Myokarditis. Im Speziellen wurde auf den Beginn körperlichen Trainings und auch dessen Ende wertgelegt. Der Trainingsadhärenz und Lebensqualität wurde ebenfalls im interdisziplinären Setting ausreichend Zeit gewidmet. In Summe konnten somit viele Aspekte körperlichen Trainings auf unterschiedliche Herz-Kreislauf-Erkrankungen beleuchtet, kritisch hinterfragt und diskutiert werden. „Das bewegte Herz“ stellt somit eine Plattform für einen regen interdisziplinären Erfahrungsaustausch im Sinne der Behandlung von Herz-Kreislauf-Patienten dar.

Ein weiteres Schwerpunktthema der Tagung war die **Alpin- und Höhenmedizin**. Die Einbeziehung der Hypoxieforschung sowie der angewandten Alpinmedizin fand bei den Tagungsteilnehmern sehr große Zustimmung. Bewusst wurden die Themen breit ausgewählt und reichten von den kardiovaskulären Auswirkungen extremer Hypoxie (Everest-Besteigung) bis zur Problematik der kardialen Eignung von Bergsport bei Personen mit kardialen Vorerkrankungen. Gerade im Zeitalter eines Trekking-Booms mit geschätzten jährlich 350.000 Trekking-Touristen alleine in Nepal ist davon auszugehen, dass sich unter den Trek kern ein nicht geringer Prozentsatz an chronisch Kranken findet. Dies hat natürlich Relevanz für den Arzt als höhenmedizinischen Berater. Hypoxie wird seit vielen Jahren bekanntermaßen als Trainingsmethode im Leistungssport eingesetzt. Relativ neu sind Erkenntnisse, dass künstliche Hypoxie-Applikation auch bei gewissen chronischen Erkrankungen adjuvant zur konventionellen Therapie eingesetzt werden kann und mit kardiovaskulären Verbesserungen assoziiert ist. Allerdings ist hier weitere Grundlagenforschung nötig, um dieses Wissen in den klinischen Alltag implementieren zu können. Hypoxie hat bei jeder Person einen Druckanstieg im pulmonalen Gefäßsystem zur Folge und kann bei prädisponierten Menschen akut eine ausgeprägte pulmonale Hypertonie zur Folge haben.

Im angebotenen „Praxisseminar Hypoxie und Echokardiographie“ konnte den Seminarteilnehmern eindrucksvoll gezeigt werden, dass bei Einatmung eines hypoxischen Gasgemisches entsprechend einer Höhe von 4600 m innerhalb weniger Minuten echokardiographisch pulmonale Druckanstiege messbar waren.

*Quelle: „Das bewegte Herz“ – Das Interdisziplinäre Symposium rund um die körperliche Aktivität von gesunden und kardialen Patienten. 10.–11.11.2017, UMIT, Hall in Tirol

Sehr gute Resonanz fand bei den Teilnehmern die Tatsache, dass die Veranstaltung seitens der Ärztekammer für die ÖÄK-Diplome „Sportmedizin und Alpin- und Höhenmedizin“ sowie für die Fächer „Allgemeinmedizin, Innere Medizin und Herzchirurgie“ mit DFP-Fortbildungspunkten approbiert war.

Die nächste Tagung „Das bewegte Herz“ findet am **16. und 17.11.2018 in Linz** statt. Informationen finden Sie online unter: www.das-bewegte-herz.at

Korrespondenzadresse:

*Univ.-Prof. Dr. Thomas Schachner
Klinik für Herz-, Gefäß- und Thoraxchirurgie
Kepler Universitätsklinikum, Med Campus III
A-4021 Linz, Krankenhausstraße 9
E-Mail: office@das-bewegte-herz.at
<http://www.das-bewegte-herz.at>*

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

☒ Medizintechnik-Produkte



Neues CRT-D Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ Bestellung e-Journal-Abo

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung